

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Am Bienenstand

Hohenheim (ue) Jetzt geht's los! Nachdem unsere Bienen im März eifrig gebrütet haben, füllen sich die Wabengassen zusehends und immer schneller, weil mehr Arbeiterinnen mehr Brut versorgen und wärmen können und dadurch für noch mehr Arbeiterinnen sorgen. Ein sich selbst verstärkender Effekt! Um Stuttgart herum hat die Obstblüte begonnen mit (hoffentlich) reichlich Nektareintrag, den Auftakt machte meist die nicht nur Bienen erfreuende Kirschblüte. So kann der Platz dann schnell knapp werden im Volk. Wir wollen diese rasante Volksentwicklung ausnutzen und nach Möglichkeit auch noch befördern, indem wir ausreichend Platz zum Brüten anbieten. In Völkern, die einräumig überwintert oder in Großraumbenten mit Schieden eng geführt wurden, kann der Platz knapp werden und dazu führen, dass bereits ab Ende März Schwarmstimmung auftritt! Daher empfehle ich, Einzarger zu erweitern, wenn das noch nicht geschehen ist, entweder nach oben mit einem Honigraum oder nach unten mit einem zweiten Brutraum. Im zweiten Brutraum eignen sich Leerwaben, auch bereits bebrütete Waben können eingesetzt werden. So kann das Brutnest nach unten wachsen und Nektar im Honigraum eingelagert werden.

Aufsetzen des Honigraums

Zum Beginn der Kirschblüte wird außerdem ein Honigraum aufgesetzt. Der Honigraum kann komplett aus Mittelwänden bestehen oder, idealerweise, mit einigen ausgebauten, leeren Honigwaben (in der Mitte über dem Brutnest) ausgestattet werden. Falls ausgebaute Waben vorhanden sind, sollte der Absperrgitter gleich eingesetzt werden. Wenn nur mit Mittelwände erweitert wird, dann den Absperrgitter erst nach Baubeginn circa 1 Woche später einlegen. Die Arbeiterinnen können so den Nektar oberhalb des wachsenden Brutnests einlagern und die Königin findet genügend Platz zur Eiablage. Falls sich jetzt noch größere Futtervorräte im Brutraum befinden, sollten diese bis auf die Randwaben entfernt und durch Leerwaben (oder Mittelwände) ersetzt werden. Die Randwaben mit Futter sind auch weiterhin nötig, weil der Futterverbrauch erstaunlich hoch sein kann und es bei Kälteeinbrüchen und Schlechtwetterperioden sonst zu Engpässen kommen kann.

Was zu tun ist:

- Futtervorrat kontrollieren
- Aufsetzen des ersten Honigraums
- Erweitern
- Baurahmen geben
- Monitoring *Vespa velutina*

Stichworte:

- Erweiterung
- Drohnenrahmen
- *Vespa velutina*

Baurahmen

Jetzt ist auch die Zeit gekommen, einen Baurahmen neben das Brutnest der oberen Zarge zu hängen. Baurahmen bieten mehrere Vorteile, unter anderem: 1.) die Arbeiterinnen sind beschäftigt, was den Schwarmtrieb etwas hinauszögern kann; 2.) Mittelwände werden sauber ausgebaut, weil die Arbeiterinnen im Baurahmen nach Herzenslust Drohnzellen bauen können; 3.) das Wachs der Baurahmen ist weitgehend unbelastet, weil es nur wenige Wochen im Volk verbleibt, und kann z.B. im Sonnenwachserschmelzer gewonnen werden; 4.) Varroamilben befallen Drohnenbrut stärker und werden bei der regelmäßigen Entnahme aus dem Volk entfernt. Das Reduzieren der Varroamilben funktioniert aber nur dann, wenn der Baurahmen rechtzeitig wieder entfernt wird, also vor Schlupf der ersten Drohnen. Entfernt man die Waben innerhalb 3 Wochen, hat man zur Sicherheit noch ein bisschen zeitlichen Spielraum. Nach vier Wochen sind schon die ersten Drohnen geschlüpft und mit ihnen neue Varroamilben!

Bei ungedrahteten Rähmchen das Wabenwerk mit einem Stockmeißel ausschneiden und den Baurahmen direkt an die vorherige Stelle hängen. Gedrahtete Rähmchen sind umständlicher auszuschneiden, dafür können diese einfach komplett getauscht und dann in einer Zarge abtransportiert werden. Schließlich gibt es Varianten mit geteilten Baurahmen, die z.B. durch vertikale Leisten in 2 oder 3 Bereiche unterteilt sind. Wenn abwechselnd ein Bereich mit verdeckelter Brut ausgeschnitten wird, haben die Baubienen immer wieder Gelegenheit zum Bauen und es gibt für die Varroamilben attraktive Drohnenlarven im richtigen Alter. Auf diese Weise kann

man auch mit nur einem Baurahmen arbeiten. Das Ausschneiden kann mit der wöchentlichen Schwarmkontrolle kombiniert werden.

Vespa velutina

Auch die invasive gelbfüßige asiatische Hornisse, *Vespa velutina*, ist wieder aktiv. Diese Hornissenart muss von den Behörden bekämpft werden, weil sie sich ausbreitet und Schäden im Ökosystem verursacht. Bei starkem Auftreten sind auch die Honigbienen und damit wir Imker*innen direkt betroffen. Die Jungköniginnen gründen jetzt ihre Nester (die sogenannten Primärnester – erst im Sommer wird dann ein weiteres, größeres Sekundärnest gebaut). Da diese Primärnester in nicht allzu großer Höhe gebaut werden, können diese entdeckt werden. Oft sind es Zufallsfunde in Vogelnistkästen, einer Hecke oder einem Gartenhäuschen. Bitte machen Sie ein Foto des Nests und nach Möglichkeit auch der Bewohnerinnen und melden den Fund an die im jeweiligen Bundesland zuständigen Behörden (eine Liste finden Sie hier: <https://www.bienenjournal.de/meldeadressen-fuersichtungen-von-vespa-velutina-und-deren-nester/>).

Bitte entfernen Sie keine Nester selbst, die Gefahr einer Verwechslung ist zu groß. Unsere heimische Hornisse ist streng geschützt und darf keinesfalls getötet werden. Daher sind auch Hornissen- und Wespenfallen verboten! Es gibt keine Fallen, die nur *Vespa velutina* fangen, und andere (geschützte) Insekten verschonen! Anderslautende Werbung ist schlichtweg falsch. Wir verlieren aber nichts, wenn wir auf Fallen verzichten, denn diese Fallen haben nach aktuellem Kenntnisstand überhaupt keinen Effekt auf die Anzahl der Nester der asiatischen Hornisse!

Die Königinnen können jedoch mit [Locktöpfen](#) geködert werden und lassen sich leicht fotografieren, während sie am Docht des Locktopfs naschen. Solche Locktöpfe lassen sich aus einem dicht schließenden Gefäß (z.B. ein Marmeladenglas, Gurkenglas, großer Joghurtbecher) leicht herstellen. Machen Sie ein Loch in den Deckel, durch welches Sie einen Docht (z.B. gefaltetes Küchenpapier) ziehen, so dass der Docht am Boden aufsetzt und oben mehrere Zentimeter heraussteht. Als Lockstoff hat sich eine Mischung aus je einem Drittel Bier, lieblichem Wein und Himbeersirup bewährt. Der Locktopf kann überall aufgestellt werden, sinnvollerweise an einem Ort, an dem Sie öfters einen Blick darauf werfen können. Durch die Meldung Ihrer Sichtungen bekommen wir einen wertvollen Überblick, wo sich die asiatischen Hornissen derzeit befinden und können ihre rasante Ausbreitung besser überwachen!

Kontakt zum Autor:

Dr. Ulrich Ernst

ulrich.ernst@uni-hohenheim.de

Münster (mh) Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat am 15.03.2024 eine Fachmeldung mit Hinweisen zur Anwendung des Tierarzneimittels Varroxal in Bezug auf den/die geeigneten Verdampfer veröffentlicht. Die Meldung ist hier nachzulesen: <https://www.bvl.bund.de/>

Diese Fachmeldung bestätigt unsere Einschätzung zu den derzeit als geeignet eingestuften Verdampfungsgeräten. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Varroxal ausschließlich in brutfreien Bienenvölkern anzuwenden ist.

Liebe Leserinnen und Leser des Infobriefs,

die Tracht hat nun in vielen Teilen Deutschlands eingesetzt und die meisten Imker werden Ihre Bienenvölker mittlerweile inspiziert haben und viele haben auch schon unsere Umfrage zur Überwinterung beantwortet. Diese wollen wir jetzt am kommenden Montag beenden. Sollten Sie noch nicht geantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie dies noch tun, da einige Regionen Deutschlands noch unterrepräsentiert sind. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die sich schon beteiligt haben und allen, die dies noch tun werden.

Hier geht's zur Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=127369>

Die Frage zu den **Landschaftselementen in der Umgebung der Bienenstände** können Sie **vor Öffnen der Umfrage** über den nachfolgenden Link ermitteln.

<https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/DieLandschaftumIhrenBienenstandAnteilederLandschaftstypenermitteln>

Die Daten zu den Landschaftselementen sind zur Beantwortung der Umfrage aber **nicht zwingend erforderlich** und die Frage kann übersprungen werden.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung und werden im Infobrief über die Ergebnisse wie in den Vorjahren berichten.

Ihr Umfrageteam aus Mayen

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 19. April 2024